

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 12. November 1904, nachm. 2 Uhr.

1. **Wilhelm Friedemann Bach:** Konzert für Orgel.

2. **Ost. Wermann:** „Dies irae, dies illa“, sechsstimmige Motette (op. 131).

Tag des Zorns, Tag der Gerichte,
Der den Weltkreis macht zu nichte,
Längst verkündet durch Gesichte!

Schrecken wird die Welt bedecken,
Nacht der Richter sie zu wecken,
Um das Urteil zu vollstrecken.

Der Pojsanne graufig Klingen
Wird durch alle Gräber dringen
Und vor Gottes Thron uns zwingen.

Und der Tod wird seh'n mit Beben,
Wie Verstorb'ne sich erheben,
Antwort vor Gericht zu geben!

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Alles steht dort eingetragen,
Weß die Welt ist anzulagen.

Furchtbar wird der Richter thronen,
Nichts Verborg'nes wird er schonen,
Jeder Untat wird er lohnen.

Was soll denn ich Armer sagen,
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?

König, hehr und unvergleichbar,
Doch dem Fleh'n um Huld erweichbar,
Mach' auch mir das Heil erreichbar!

Liebster Jesu, nimm's zu Herzen:
Ich bin Ursach' deiner Schmerzen.
Laß mich nicht mein Heil verscherzen!

Hast gesucht mich unverdrossen,
Hast am Kreuz dein Blut vergossen,
Nicht umsonst sei es geflossen!

Herr und Richter, deß die Rache,
Meiner Schuld mich ledig mache,
Daß ich nicht zur Schmach erwache.

Meine Schuld will ich dir nennen,
Reuig meine Wangen brennen.
Schone mich auf mein Bekennen!

Weil Marien du kein Rächer,
Weil erhört du hast den Schächer,
Labt auch mich des Trostes Becher!

Mein Gebet ist zu geringe;
Dein Erbarmen, Herr, vollbringe,
Daß mich nicht die Glut verchlänge!

Zähle mich zu deinen Knechten,
Scheide mich von allen Schlechten,
Gib mir einen Platz zur Rechten!

Muß dein Spruch mit Recht verdammen
Die Verfluchten in die Flammen,
Stell' mit Sel'gen mich zusammen.

Sieh', wie ich die Hände falte
Tiefgebeugt! O Heiland, halte
Gnädig mich, wenn ich erhalte!

Tag erfüllt mit Angst und Weinen,
Wenn aus seiner Brust erscheinen
Muß der Mensch und Rede stehen —
Gnade laß für Recht ergehen.
Jesu, milder Heiland du,
Gib den Seelen ew'ge Ruh'!
Amen!

(Uebersetzung von Rudolf Kögel.)

3. **F. Mendelssohn-Bartholdy:** Rezitativ und Arie aus „Elias“, vorgetragen von Herrn Victor Porth.

Rezitativ: Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe, der Herr sei mit euch! Ich gehe hin in die Wüste.

Arie: Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen; ich habe geeifert um den Herrn, den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen und deine Altäre haben sie zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übrig geblieben, und sie stehen danach, daß sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 679, 1.

Es ist noch eine Ruh' vorhanden; auf, müdes Herz, und werde licht!
Du seufzest hier in deinen Banden, und deine Sonne scheineth nicht. Sieh' auf das Lamm, das dich mit Freuden dort wird vor seinem Stuhle weiden; wirf hin die Last und eil' herzu. Bald ist der schwere Kampf geendet, bald, bald der saure Lauf vollendet; so gehst du ein zu deiner Ruh'!

Vorlesung.

5. **Johannes Brahms:** Adagio aus dem Konzert für Violine, gespielt von dem Kgl. Sächs. Hof-Konzertmeister Herrn Max Lewinger.

6. **Martin Blumner:** Motette für 2 vierstimmige Chöre.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

(Offenb. Joh. 14, 13.)